



Cécilie Lüneborg

Das neue Recht  
der Gesellschafterdarlehen



PETER LANG

# Inhalt

<b>Abkürzungsverzeichnis</b> .....	21
<b>Erster Abschnitt – Einleitung</b> .....	27
I. Gegenstand der Arbeit .....	27
II. Gang der Untersuchung .....	29
<b>Zweiter Abschnitt – Zu Historie und dogmatischer Untermauerung des bisherigen und des reformierten Gesellschafterdarlehensrechts</b> .....	32
<b>§ 1 Die Entwicklung des Gesellschafterdarlehensrechts bis 2009</b> .....	32
I. Die Rechtsprechungslinie hin zur Verfestigung des Eigenkapitalersatzrechts als eigenständiges Rechtsinstitut.....	32
1.) Die reichsgerichtliche Rechtsprechung .....	32
2.) Erste Ansätze des BGH im „Lufttaxi“-Urteil.....	33
3.) Verfestigung der Rechtsprechung und Etablierung des Eigenkapitalersatzgedankens im Grundsatzurteil BGHZ 76, 326 ff. ....	33
II. Die GmbH-Novelle von 1980.....	34
1.) Hintergründe der Kodifikation und Gelingen der Reformbestrebungen .....	34
2.) Die Reaktion des BGH im „Nutzfahrzeuge“-Urteil (BGHZ 90, 370 ff.) .....	35
III. Die Rechtslage seit Einführung des Kleinbeteiligungs- und des Sanierungsprivilegs .....	35
IV. Der Versuch der Einleitung eines Systemwechsels durch das Gesetz zur Modernisierung des GmbH-Rechts und zur Bekämpfung von Missbräuchen (MoMiG).....	36
1.) Motivation für die Neujustierung und Vorarbeiten .....	36
2.) Der Referentenentwurf vom 29.05.2006 .....	37
3.) Der Regierungsentwurf vom 23.05.2007 .....	37
4.) Gang und Abschluss des Gesetzgebungsverfahrens .....	37
V. Ergebnis zu § 1 .....	38
<b>§ 2 Die Reformbedürftigkeit des bisherigen Rechts</b> .....	39
I. Die monierten Mängel .....	39
II. Synopse der divergierenden Reformansätze .....	40
1.) Einen radikalen Systemwechsel ablehnende Stimmen .....	40

2.) Befürworter einer umfassenden Kodifikation des Kapitalersatzrechts .....	41
3.) Der Ruf nach Abschaffung des Gesellschafterdarlehensrechts.....	42
4.) Befürworter einer ersatzlosen Abschaffung der Novellenregeln unter Aufrechterhaltung der Rechtsprechungsregeln .....	43
5.) Akklamateure des durch d. MoMiG eingeschlagenen Reformwegs...	43
6.) Befürworter einer Beibehaltung des Merkmals der Krisenfinanzierung.....	44
III. Die Motivation für die Neuregelung nach der Gesetzesbegründung.....	45
IV.) Stellungnahme und Ergebnis zu § 2 .....	45

### **§ 3 Normzweckhypothesen und tragende Grundgedanken des**

#### **Gesellschafterdarlehensrechts unter der alten u. der neuen Rechtslage . 48**

I. Zur dogmatischen Rechtfertigung des bislang geltenden Rechts .....	48
1.) Die ältere Lehre: Eigenkapitalersatzrecht als Folge widersprüchlichen Gesellschafterverhaltens – Treu und Glauben .....	48
2.) Implikationen der Doppelrolle des Darlehensgebers als Gesellschafter-Gläubiger .....	49
3.) Zur These vom Unterlaufen der Außenkontrolle des Kreditmarktes..	51
4.) Fundamentale Zweifel an einer tragfähigen dogmatischen Fundierung des Eigenkapitalersatzrechts.....	52
5.) Das herrschende Leitmotiv – die Finanzierungs- (folgen-)verantwortung .....	52
a.) Die Finanzierungsverantwortung .....	52
b.) Zur Kritik am Gedanken der Finanzierungsverantwortung.....	53
c.) Die Entwicklung hin zur Finanzierungsfolgenverantwortung .....	54
6.) Stellungnahme .....	54
II. Die dogmatische Rechtfertigung der reformierten Regelungen.....	55
1.) Akzentuierung der besonderen Verknüpfung zwischen Gesellschafter und Gesellschaft.....	55
2.) Die Fortgeltung des Konzepts der Finanzierungsfolgenverantwortung .....	56
3.) Stellungnahme .....	57
III. Ergebnis zu § 3 .....	58

#### **§ 4 Das Krisenmerkmal – Paradigmenwechsel durch das MoMiG?..... 60**

I. Die Bedeutung des Krisenmerkmals unter dem bisherigen Recht .....	60
1.) Zum Begriff der „Krise“.....	61
2.) Der für das Vorliegen der Krise maßgebliche Zeitpunkt .....	62
a.) Erteilung der Finanzierungsleistung.....	62
b.) Zum „Stehenlassen“ der Finanzierungsleistung .....	63
(aa.) Der Grundgedanke der Rechtsfigur des „Stehenlassens“.....	63

(bb.) Das Sonderproblem der Anfechtbarkeit des „Stehenlassens“ in der Doppelinsolvenz .....	63
c.) Entsperrung.....	65
3.) Zur Ausnahmekonstellation des „kurzfristigen Überbrückungskredits“ .....	66
4.) Zusammenfassung .....	66
II. Paradigmenwechsel unter dem neuen Recht? .....	66
1.) Meinungsstand.....	67
2.) Untersuchung der Neuregelung im Lichte der Artt. 14 und 3 GG .....	69
a.) Möglicher Verstoß des reformierten Gesellschafterdarlehensrechts gegen Art. 14 GG .....	69
b.) Möglicher Verstoß des reformierten Gesellschafterdarlehensrechts gegen Art. 3 Abs. 1 GG .....	71
3.) Stellungnahme .....	73
III. Ergebnis zu § 4 .....	75

**Dritter Abschnitt – Der Anwendungsbereich des neuen Rechts der Gesellschafterdarlehen..... 77**

<b>§ 5 Der persönliche Anwendungsbereich des neuen Rechts der Gesellschafterdarlehen .....</b>	<b>77</b>
I. Zum Kreise der vom Eigenkapitalersatzrecht erfassten Gesellschafter ...	77
II. Die neue rechtsformneutrale Ausgestaltung des § 39 Abs. 4 S. 1 InsO..	79
III. Aktuelle Besonderheiten mit Blick auf den Staat als Darlehensgeber ..	80
IV. Zur Problematik der Tatbestandsausdehnung auf Dritte .....	81
1.) Zu Rechtfertigung und Ausgestaltung des § 32 a Abs. 3 S. 1 GmbHG a.F. ....	81
2.) Meinungsstand zur Tatbestandsausdehnung auf Dritte unter dem neuen Recht.....	82
V. Die unter dem neuen Recht problematischen Fallgruppen .....	84
1.) Zur Anwendbarkeit des neuen Rechts auf verbundene Unternehmen .....	84
2.) Zur Anwendbarkeit des neuen Rechts auf ehemalige und künftige Gesellschafter .....	84
a.) Ehemalige Gesellschafter .....	85
b.) Künftige Gesellschafter.....	87
3.) Zur Anwendbarkeit des neuen Rechts auf Zessionare .....	87
a.) Problemaufriss unter der alten und der neuen Rechtslage .....	87
b.) Stellungnahme zur neuen Rechtslage .....	89
VI. Stellungnahme und Ergebnis zu § 5.....	90

<b>§ 6 Der sachliche Anwendungsbereich des neuen Rechts der Gesellschafterdarlehen</b> .....	92
I. Die Darlehensgewährung als unmittelbare Finanzierungsleistung.....	92
1.) Gesellschafterdarlehen.....	92
2.) Durch Gesellschafter gesicherte Darlehen Dritter als mittelbare Finanzierungsleistung .....	93
3.) Darlehenszinsen .....	93
a.) Meinungsstand.....	93
b.) Stellungnahme .....	94
II. Kraft wirtschaftlicher Entsprechung gleichgestellte Finanzierungshandlungen, § 39 Abs. 1 Nr. 5 InsO .....	96
1.) Zum Grundgedanken des Umgehungsschutzes.....	96
2.) Anknüpfung an die bisherige Rechtslage? .....	97
a.) Forderungsstundung .....	98
b.) Stille Beteiligung.....	99
c.) Entnahme von Kapital- und Gewinnrücklagen i.S.d. § 272 Abs. 2, 3 HGB .....	101
III. Ergebnis zu § 6 .....	102
<b>§ 7 Freistellung vom Anwendungsbereich: Das Kleinbeteiligungs- und das Sanierungsprivileg</b> .....	103
I. Das Kleinbeteiligungsprivileg (§ 32 a Abs. 3 S. 2 GmbHG a.F.; § 39 Abs. 5 InsO n.F.) .....	103
1.) Zu Bedeutung und Rechtfertigung des Kleinbeteiligungsprivilegs unter dem bisherigen Recht .....	104
2.) Der maßgebliche Zeitpunkt für das Eingreifen des Kleinbeteiligungsprivilegs unter dem neuen Recht .....	106
a.) Meinungsstand.....	106
b.) Stellungnahme .....	106
3.) Auswirkungen der Erstreckung der Sondervorschriften auf die Aktiengesellschaft .....	107
a.) Zur bisherigen Rechtslage .....	107
b.) Zur neuen Rechtslage.....	108
(aa.) Der Umschwung mit Blick auf die Beteiligungshöhe .....	108
(bb.) Zur Berechnung der Beteiligungsquote bei der AG.....	109
(cc.) Zur Ausdehnung des § 39 Abs. 5 InsO auf Aufsichtsratsmitglieder .....	110
4.) Meinungspektrum zu § 39 Abs. 5 InsO und Stellungnahme .....	111
II. Das Sanierungsprivileg (§ 32 a Abs. 3 S. 3 GmbHG a.F.; § 39 Abs. 4 S. 2 InsO n.F.) .....	113
1.) Zu Bedeutung und Rechtfertigung des Sanierungsprivilegs unter dem bisherigen Recht .....	113

2.) Meinungsspektrum zur Neuregelung .....	114
3.) Begünstigter Personenkreis .....	115
a.) Zur bisherigen Rechtslage .....	116
b.) Zur neuen Rechtslage .....	117
4.) Die privilegierende Handlung .....	118
a.) Zum Erfordernis eines Anteilerwerbs.....	118
b.) Zum Erfordernis eines subjektiven Elements .....	121
5.) Der für die Vornahme der privilegierenden Handlung maßgebliche Zeitpunkt.....	121
6.) Stilkritik zur Privilegierungsdauer: Kollision des Gesetzeswortlauts mit dem Gesetzeszweck? .....	123
7.) Ergebnis .....	126
III. Ergebnis zu § 7 .....	127

#### **Vierter Abschnitt – Die Rechtsfolgen des neuen Rechts der Gesellschafterdarlehen..... 128**

<b>§ 8 Die Rechtsfolgen der §§ 39 Abs. 1 Nr. 5; 135 Abs. 1 Nr. 2; 143 Abs. 1 InsO u. der §§ 6 Abs. 1 S. 1 Nr. 2, 11 Abs. 1 AnfG im Einzelnen</b>	<b>128</b>
I. Die generelle Rückstufung in der Insolvenz, § 39 Abs. 1 Nr. 5 InsO ....	128
1.) Zur Bedeutung der nachrangigen Befriedigung im Insolvenz- verfahren .....	128
2.) Abweichungen der reformierten zur bisherigen Rechtslage .....	130
3.) Fügt sich § 39 Abs. 1 Nr. 5 InsO bei systematischer Auslegung noch in § 39 InsO ein? .....	131
4.) Ergebnis .....	133
II. Die Anfechtbarkeit von Kreditrückflüssen nach Insolvenzeröffnung (§§ 135 Abs. 1 Nr. 2, 143 Abs. 1 InsO) .....	134
1.) Grundsatz.....	134
2.) Die Jahresfrist des § 135 Abs. 1 Nr. 2 InsO auf dem Prüfstand.....	136
a.) Meinungsstand.....	136
b.) Stellungnahme.....	139
3.) Ergebnis .....	141
III. Die Anfechtung von Kreditrückflüssen nach dem Anfechtungsgesetz (§§ 6 Abs. 1 S. 1 Nr. 2, 11 Abs. 1 AnfG) .....	142
1.) Grundsatz.....	142
2.) Wesentliche Neuerungen durch das MoMiG .....	143
3.) Stellungnahme und Ergebnis .....	144
IV. Ergebnis zu § 8.....	144

<b>§ 9 Das Bargeschäftsprivileg</b> .....	147
I. Meinungsstand zur Anwendbarkeit des Bargeschäftsprivilegs .....	147
II. Stellungnahme .....	149
III. Ergebnis zu § 9 .....	152
<b>§ 10 Sicherheiten</b> .....	153
I. Die Anfechtbarkeit von Sicherheiten gemäß § 135 Abs. 1 Nr. 1 InsO ..	153
1.) Grundsätzliches.....	153
2.) Zur Redundanz des § 135 Abs.1 Nr. 1 InsO .....	154
a.) Meinungsstand.....	155
b.) Stellungnahme .....	157
3.) Ergebnis .....	159
II. Die Problematik gesellschaftsbesicherter Darlehen Dritter .....	159
1.) Überblick über die bisherige Rechtslage .....	160
2.) Problemkreise unter dem neuen Recht.....	161
a.) Die missratene Formulierung durch den Gesetzgeber .....	162
(aa.) Zu § 135 Abs. 2 InsO.....	162
(bb.) Zu § 44 a InsO .....	163
b.) Vereinbarkeit der Sonderregeln mit der dogmatischen Untermauerung des Gesellschafterdarlehensrechts? .....	164
c.) Die Rechtsstellung des Dritten im Insolvenzverfahren der Gesellschaft .....	165
(aa.) Meinungsstand .....	165
(bb.) Stellungnahme .....	166
d.) Zu §§ 6 a, 11 Abs. 3 AnfG.....	167
3.) Ergebnis .....	167
III. Die Implikationen der Neuregelung mit Bezug auf den Sonderfall der sog. Doppelbesicherung .....	167
1.) Meinungsstand.....	168
2.) Stellungnahme .....	169
IV. Ergebnis zu § 10.....	170
<b>§ 11 Zur Abschaffung der Rechtsprechungsregeln</b> .....	171
I. Zum Dualismus von „Novellenregeln“ und „Rechtsprechungsregeln“ unter dem bis zum 31.10.2008 geltenden Recht .....	171
1.) Die analoge Anwendung der §§ 30, 31 GmbHG a.F. auf Gesellschafterdarlehen .....	171
2.) Das Verhältnis der §§ 32 a, b GmbHG a.F. zu den §§ 30, 31 GmbHG a.F. in analoger Anwendung .....	172
II. Der „Nichtanwendungserlass“ des § 30 Abs. 1 S. 3 GmbHG.....	174
1.) „Stilkritik“ an der Vorgehensweise des Gesetzgebers .....	175
2.) Änderungen für die Rechtspraxis und Meinungsstand mit Bezug	

auf die Neuregelung.....	176
3.) Stellungnahme .....	178
III. Besonderheiten in der Aktiengesellschaft? .....	179
IV. Ergebnis zu § 11 .....	180
<b>§ 12 Die Neuregelung des § 135 Abs. 3 InsO .....</b>	<b>181</b>
I. Die „eigenkapitalersetzende Nutzungsüberlassung“ unter dem bisherigen Recht.....	181
1.) Voraussetzungen und Rechtsfolgen .....	181
2.) Zur Kritik der Literatur an der „eigenkapitalersetzenden Nutzungsüberlassung“ .....	182
3.) Ergebnis .....	184
II. Zum Fortbestand der Rechtsfigur unter dem neuen Recht.....	184
1.) Problemanalyse nach dem Referenten- und dem Regierungsentwurf.....	184
2.) Meinungsstand.....	185
3.) Stellungnahme .....	187
III. Zur Neuregelung des § 135 Abs. 3 InsO.....	188
1.) Zur systematischen Stellung des § 135 Abs. 3 InsO .....	189
a.) Denkbare Verortung im Rahmen der §§ 103 ff. InsO.....	190
b.) Zum möglichen Standort im Rahmen der §§ 47 ff. InsO .....	190
c.) Stellungnahme .....	191
2. Voraussetzungen und Rechtsfolgen des § 135 Abs. 3 S. 1 InsO.....	191
a.) Allgemeines .....	191
b.) Der persönliche Anwendungsbereich des § 135 Abs. 3 InsO.....	192
c.) Freistellung vom Anwendungsbereich nach § 135 Abs. 4 InsO....	193
d.) Zum Anwendungsbereich des § 135 Abs. 3 InsO neben den §§ 103, 108 ff. InsO.....	196
(aa.) Problemaufriss .....	196
(bb.) Meinungsstand.....	197
(cc.) Stellungnahme .....	198
e.) Sonderprobleme.....	199
(aa.) Zu der in § 135 Abs. 3 S. 1 InsO normierten Jahresfrist .....	199
(bb.) Das Verhältnis der Rechte des Insolvenzverwalters aus § 135 Abs. 3 S. 1 InsO zu dem Nutzungsrecht des Grundpfandgläubigers in der Zwangsvollstreckung.....	200
(1) Die Rechtslage bis zum Inkrafttreten des § 135 Abs. 3 InsO .....	200
(2) Zu den Auswirkungen der Einführung des § 135 Abs. 3 InsO .....	201
(cc.) Implikationen des § 135 Abs. 3 InsO in Fällen der Doppelinsolvenz.....	203



(1) Die Rechtslage vor Einführung des § 135 Abs. 3 InsO.....	203
(2) Zu d. Auswirkungen der Einführung des § 135 Abs. 3 InsO .	204
(dd.) Auswirkungen einer Veräußerung des Gegenstandes binnen der Jahresfrist des § 135 Abs. 3 S. 1 InsO .....	205
3.) Zur Entgeltfrage i.S.v. § 135 Abs. 3 S. 2 InsO.....	206
a.) Rechtsnatur und Berechnung des Ausgleichsanspruchs .....	207
(aa.) Berechnungsgrundlage bei Einsatz eines vorläufigen Insolvenzverwalters .....	207
(bb.) Berechnungsgrundlage im Falle gesammelter Begleichung rückständiger Miet- bzw. Pachtzinsen innerhalb der Jahresfrist .....	208
(cc.) Rechtsfolgen bei Unfähigkeit der Gesellschaft zur Erbringung des geschuldeten Entgelts .....	209
b.) Der Sonderfall der bereits vor Insolvenzeröffnung unentgeltlichen Nutzungsüberlassung.....	210
c.) Auswirkungen des § 135 Abs. 3 S. 2 InsO auf das nach §§ 55 Abs. 1 Nr. 2, 103, 108 InsO geschuldete Entgelt?.....	211
4.) Anfechtbarkeit der vor Insolvenzantrag geleisteten Ausgleichs- zahlungen seitens der Gesellschaft nach § 135 Abs. 1 Nr. 2 InsO? .....	212
a.) Problemaufriss .....	212
b.) Stellungnahme .....	213
5.) Insolvenzanfechtung nach § 135 Abs. 1 Nr. 2 InsO in Fällen vorzeitiger Nutzungsbeendigung? .....	215
a.) Problemaufriss .....	215
b.) Stellungnahme .....	216
IV. Zur Redundanz des § 135 Abs. 3 InsO neben den §§ 103 ff., 108 InsO.....	217
V. Ergebnis zu § 12 .....	218

<b>§ 13 Die Passivierung von Gesellschafterdarlehen in der Überschuldungsbilanz .....</b>	<b>221</b>
I. Grundsätzliches .....	221
II. Die Passivierung von Gesellschafterdarlehen unter der alten Rechtslage.....	223
III. Die Passivierung von Gesellschafterdarlehen unter dem neuen Recht .....	226
1.) Rechtslage nach dem Referenten- und dem Regierungsentwurf .....	226
a.) Die Entstehungsgeschichte des § 19 Abs. 2 S. 3 InsO-E.....	226
b.) Meinungsstand zu § 19 Abs. 2 S. 3 InsO-E .....	227
2.) Von der Empfehlung des Rechtsausschusses zur endgültigen Gesetzesfassung des § 19 Abs. 2 S. 2 InsO .....	228
3.) Stellungnahme .....	230
4.) Gesellschafterbesicherte Drittdarlehen im Überschuldungsstatus ....	232

IV. Ergebnis zu § 13 .....	233
----------------------------	-----

<b>§ 14 Verfahrenstechnische Besonderheiten: Übergangsregelungen; Gerichtsstand und Verjährung .....</b>	<b>235</b>
I. Übergangsregelungen.....	235
1.) Zu Art. 103 d EGInsO .....	235
a.) Zur entsprechenden Heranziehung der §§ 30, 31 GmbHG a.F. in Übergangsfällen.....	237
(aa.) Meinungsstand .....	238
(bb.) Stellungnahme .....	241
b.) „Eigenkapitalersetzende Nutzungsüberlassung“ auch in Übergangsfällen? .....	243
(aa.) Meinungsstand .....	244
(bb.) Stellungnahme .....	244
c.) Fehlende Karenzzeiten mit Blick auf § 39 Abs. 1 Nr. 5 InsO?.....	245
2.) Die Übergangsbestimmung des § 20 Abs. 3 AnfG .....	246
3.) Ergebnis zu I. ....	246
II. Gerichtsstand .....	246
III. Verjährung .....	247

<b>Fünfter Abschnitt – Das neue Recht der Gesellschafterdarlehen im gesellschaftsrechtlichen Gesamtzusammenhang.....</b>	<b>248</b>
--	------------

<b>§ 15 Das neue Recht der Gesellschafterdarlehen im Konzern .....</b>	<b>248</b>
I. Der Adressatenkreis der Sonderregeln im Konzern .....	248
1.) Meinungsstand zur bisherigen Rechtslage .....	248
2.) Meinungsspektrum unter der neuen Rechtslage.....	250
3.) Stellungnahme .....	251
II. Sonderprobleme im Rahmen eines Cash-Pool-Systems .....	254
1.) Zur Anwendbarkeit der Sonderregeln über Gesellschafterdarlehen auf downstream-loans im Rahmen eines Cash-Pool-Systems.....	255
2.) Zur Kontokorrentproblematik .....	256
a.) Meinungsstand.....	256
b.) Stellungnahme.....	257
3.) Heranziehung von § 135 Abs. 1 Nr. 1 oder Nr. 2 InsO im Rahmen eines Cash-Pool-Systems?.....	258
a.) Meinungsstand.....	258
b.) Stellungnahme.....	259
III. Das neue Recht der Gesellschafterdarlehen im Vertragskonzern .....	261
1.) Meinungsstand zur bisherigen Rechtslage .....	262
2.) Meinungsspektrum unter dem neuen Recht .....	264

3.) Stellungnahme .....	264
a.) Ergebnis zur bisherigen Rechtslage .....	264
b.) Zur Option der Heranziehung des Sanierungsprivilegs unter dem neuen Recht .....	265
c.) Ergebnis zur neuen Rechtslage.....	265
IV. Das neue Recht der Gesellschafterdarlehen im faktischen Konzern ...	266
V. Ergebnis zu § 15 .....	268

## **§ 16 Zur Anwendbarkeit des neuen Rechts der**

<b>Gesellschafterdarlehen auf Scheinauslandsgesellschaften .....</b>	<b>269</b>
I. Grundlagen.....	269
II. Meinungsspektrum unter dem bisherigen Recht .....	271
III. Meinungsspektrum unter dem neuen Recht.....	274
IV. Stellungnahme.....	276
1.) Das Gesellschafterdarlehensrecht – ein Fall der Artt. 3, 4 EuInsVO.....	276
2.) Implikationen der Niederlassungsfreiheit bei Anwendung des deutschen Gesellschafterdarlehensrechts auf Scheinauslandsgesellschaften .....	280
V. Ergebnis zu § 16 .....	282

## **§ 17 Das MoMiG als Katalysator für mögliche Ergänzungen zum**

<b>Gesellschafterdarlehensrecht?.....</b>	<b>283</b>
I. Hinzuziehung der §§ 129-134 InsO.....	285
1.) §§ 130-132 InsO .....	285
2.) § 133 InsO.....	286
a.) Zur Konkordanz der Anfechtungsvoraussetzungen .....	287
(aa.) Objektive Voraussetzungen des § 133 Abs. 1 InsO .....	287
(bb.) Subjektive Voraussetzungen des § 133 Abs. 1 InsO.....	288
(1) Zum Benachteiligungsvorsatz der Gesellschaft.....	288
(2) Zur Kenntnis des Gesellschafters vom Benachteiligungsvorsatz .....	290
(cc.) Zur partiellen Beweiserleichterung nach § 133 Abs. 2 InsO... ..	290
(1) Zum Erfordernis des „entgeltlichen Vertrages“ .....	291
(2) Zum Begriff der „nahestehenden Person“ i.S.v. § 138 InsO..	291
(3) Zum Erfordernis einer unmittelbaren Gläubigerbenachteiligung.....	292
b.) Zur Konkordanz der Rechtsfolgen.....	294
(aa.) Behandlung der angefochtenen Forderungen in der Insolvenzmasse .....	294
(bb.) Gerichtsstand .....	295
c.) Ergebnis .....	295

3.) § 134 InsO.....	296
4.) Ergebnis zu I.....	296
II. Zur Eignung des § 64 S. 3 GmbHG, die Lücken des Gesellschafterdarlehensrechts zu schließen .....	297
1.) Zur Übertragbarkeit des Schutzzwecks des § 64 S. 3 GmbHG auf ..	298
Gesellschafterdarlehen	
2.) Zu den Tatbestandsvoraussetzungen des § 64 S. 3 GmbHG im Einzelnen .....	300
a.) Zum Begriff der „Zahlung“ .....	300
b.) Der Geschäftsführer als Leistender.....	302
c.) Der Gesellschafter als Zahlungsempfänger.....	303
(aa.) Das Verhältnis des § 39 Abs. 4 S. 2, Abs. 5 InsO zu § 64 S. 3 GmbHG.....	303
(bb.) Anwendbarkeit des § 64 S. 3 GmbHG auf Zahlungen an „wirtschaftlich gleichgestellte Dritte“.....	304
d.) Die Rechtsfolge der Zahlungsunfähigkeit und die Problematik des Zurechnungszusammenhangs .....	305
(aa.) Problemaufriss auf der Basis der herrschenden Ansicht im Schrifttum .....	305
(bb.) Stellungnahme .....	306
e.) Sorgfaltsanforderungen und Entlastungsbeweis .....	307
3.) Rechtsfolgen des § 64 S. 3 GmbHG in Bezug auf Gesellschafterdarlehen.....	308
a.) Rechtsfolgen im Falle der Leistungsverweigerung.....	308
b.) Zur Rechtsfolge der Darlehenstilgung .....	310
4.) Zu den Besonderheiten bei Anwendung des 92 Abs. 2 S. 3 AktG ...	312
5.) Ergebnis zu II.....	313
III. Zu einem möglichen Erstarken der Haftung nach § 826 BGB .....	314
IV. Zu einem möglichen Erstarken d. Rechtsfigur des Finanzplankredits	316
1.) Problemaufriss .....	316
a.) Zur Rechtsfigur d. Finanzplankredits unter dem bisherigen Recht	316
b.) Zu einem möglichen Erstarken der Rechtsfigur des Finanzplankredits unter dem neuen Recht .....	317
2.) Ergebnis .....	319
V. Ergebnis zu § 17 .....	319

<b>§ 18 Führt die Heranziehung „verwandter“ Rechtsinstitute zur Redundanz des Gesellschafterdarlehensrechts?.....</b>	<b>321</b>
I. Das Grundproblem.....	321
II. Die funktionellen Schwächen der dem Gesellschafterdarlehensrecht "verwandten" Haftungsinstitute .....	322
III. Stellungnahme und Ergebnis zu § 18.....	324

<b>Sechster Abschnitt: Abschließende Würdigung und Gesamtergebnis .....</b>	<b>327</b>
<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>335</b>